Eiserne Geländer
sind billiger als Holz

Sehen besser aus und halten eine Lebenszeit.

Dies ist die Jahreszeit, in der Sie an die Verschönerung Ihres Rasens denken. Lassen Sie sich unsere Preise für Blumenvasen, Geländer und Rasenbänke geben.

Cincinnati Iron Fence Co.,
3300—3308 Spring Grove Ave. Phone Park 506.

Tapezieren.

Ich kann Ihre Tapezierer-Rechnung um 50% reduziren. Lassen Sie es mich beweisen. Arbeit garantirt. Proben werden Ihnen ins Haus geliefert. Tapeten von 1c per Rolle aufwärts.

R. H. ROE,
Phone Canal 5467. 125 West 15. Straße.

Schreckensthat.

Unzurechnungsfähig gewordener Vater erschießt seine Tochter, schneidet seinem neugeborenen Kinde den Hals durch und versuchte sich zu erschießen.

Der Tod seiner am Freitag erfolgten geliebten Frau hatte den Mann seiner Sinne beraubt.

Der Schmerz über den Tod seiner inniggeliebten Frau hatte den 39 Jahre alten Chauffeur Richard Buchholz, No. 221 Hosea Avenue, Lockland, seiner Sinne beraubt, sodaß er in einem Anfall geistiger Umnachtung nachdem er den Hals seiner 8 Tage alten Tochter Katherine durchschnitt, seine zweijährige Tochter Lucille erschoß und dann seinem Leben durch Erschießen ein Ziel setzen wollte. Die Schreckensthat des Mannes setzte die Anwohner in große Aufregung, da Buchholz, ein Deutscher, wegen seines Charakters und seine Gattin sehr beliebt waren. Buchholz wohnte mit seiner Schwägerin Frau F. E. Roben in einem Hause und lockte er dieselbe gestern Morgen unter einem Vorwande von Hause fort, um die That begehen zu können. Der Mann lebte mit seiner Frau Anna, die ungefähr 32 Jahre alt war, in glücklicher Ehe und wurde ihm vor 8 Tagen das Mädchen Katherine geboren. Leider verstarb die Frau am Freitag im Wochenbett und fand die Beerdigung am Montag statt. Der Tod seiner geliebten Frau hatte stark auf das Gemüth des Mannes eingewirkt und wurden seine Sinne umnachtet. Das neugeborene Kind wurde von dem Manne für den Tod der Mutter verantwortlich gehalten und beschloß er, dasselbe sowie seine andere Tochter und sich selbst von allen irdischen Sorgen zu befreien. Gestern Morgen theilte Buchholz seiner Schwägerin mit, daß die Oberin des Klosters in dem nahe gelegenen Wyoming aufgerufen habe und ihr Erscheinen dringend wünsche, da sie als Dolmetscherin für eine Deutsche fungieren solle. Nichts ahnend begab sich Frau Roben, welche ihrem Schwager seit dem Tode der Frau die Wirthschaft führte, nach Besorgung der Hausangelegenheiten nach dem Kloster, woselbst die Oberin nicht wenig überrascht war, die Frau dort zu sehen, da sie keinen derartigen Wunsch geäußert hatte. Die Abwesenheit der Schwägerin hatte Buchholz benutzt, seinem Kinde Katherine, welches schlafend in der Wiege lag, mit einem Messer den Hals zu durchschneiden. Um das starke Bluten zu verhindern, band der Vater ein Tuch um den Hals des Kindes, wodurch der kleine Erdenbürger vor starkem Blutverlust bewahrt wurde und Aussicht besteht, das Kind am Leben erhalten zu können. Frau Roben fand bei ihrer Rückkehr nach der Wohnung auf einem Tisch einen Zettel vor, welcher von der Hand ihres Schwagers herrührte, in welchem er ihr seine entsetzliche That mittheilte. Der Inhalt war verworren und in großer Aufregung geschrieben. Der Inhalt war folgender:

„Ich kann ohne meine Frau nicht leben, und habe daher beschlossen, aus dem Leben zu scheiden. Laß mich neben meiner Frau begraben, wenn dieses nicht der Fall sein kann, dann neben meiner Mutter. Gott wird mir vergeben, daß ich die Kinder mit mir nehme, laßt uns alle neben einander begraben und lege die Spielsachen der Kinder in ihre Särge. Ebenso laßt uns vier Grabsteine setzen und die Gräber mit Rasen belegen. Lege Geld bei Seite für Blumen und für eine Messe, welche Rev. Knan lesen soll. Verzeiht mir meine That, aber ich will bei meiner Frau sein."

Frau Roben suchte sofort die Wohnung durch, konnte aber Buchholz und Lucille nicht finden, weshalb sie Polizeimarschall Distler von Wyoming von dem Vorfall Mittheilung machte, welcher sofort eine Anzahl Männer aussandte, um nach Buchholz und das Kind zu suchen. In der Zwischenzeit sorgte sich Frau Roben um das schwerverwundete Kind, welches von Dr. Carr behandelt wurde.

Unter der Führung des Polizeimarschalls Distler suchten seine Leute das Gelände und das unter dem Namen „Baptist Woods" in Lockland bekannte Gehölz ab. Während ein Eisenbahnzug polternd vorbeifuhr, hörte der Sohn des Marschalls zwei Schüsse fallen, doch konnte er infolge des Geräusches die Schallrichtung nicht feststellen. Lennert Carter und W. Morris fanden bei der Durchsuchung des Gehölzes Buchholz mit einer Schußwunde in den Mund bewußtlos und Lucille mit einem Schuß, dessen Kugel vom linken zum rechten Ohr führte, todt auf. Die Männer benachrichtigten sofort George Bartlett, welcher die Aerzte Dr. King, Vater und Sohn, herbeirief, welche Buchholz nach seiner Wohnung bringen ließen und sofort eine Operation vornehmen. Eine Kugel, welche Buchholz sich in den Mund schoß, fand in der Mitte der oberen Schädeldecke ihren Ausgang. Die Leiche der kleinen Lucille wurde am Fundort belassen, um dem Coroner Dr. Foertmeyer ein klares Bild des Thatortes zu geben. Dr. Foertmeyer erschien mit seinem Sekretär E. von Hoehne auf dem Thatplatze und ließ die kleine Leiche nach Besichtigung ebenfalls nach der Wohnung bringen. Nach Anlegen eines Verbandes wurde Buchholz und Katherine nach dem Arlington Hospital gebracht. Der Zustand des Buchholz gibt zu ernsten Bedenken Anlaß, doch besteht Hoffnung, den Säugling trotz seiner schweren Verletzung am Leben zu erhalten.

Buchholz war als Chauffeur und Mann für allgemeine Arbeiten in dem Kinsey Heim in Wyoming angestellt, hatte aber die Arbeit in den letzten Tagen in Anbetracht der Erkrankung seiner Frau eingestellt. Dr. A. G. Carr, welcher Frau Buchholz behandelte, theilte mit, daß die Verstorbene an Kehlkopfschwindsucht litt und ihr Tod durch die Geburt des Kindes beschleunigt wurde. Nach der am Montag stattgefundenen Beerdigung der Frau machte Buchholz die Bemerkung, daß bald ein zweites Grab gegraben werden müsse. Auf Grund dieser Aeußerung beobachteten ihn seine Verwandten beständig, weshalb er gestern seine Schwägerin durch die falsche Telephon-Nachricht von Hause fortlockte, um mit seinen Kindern allein sein zu können.

Geburten.

Knaben.

Robert und Edna Gardner, Middletown, O.

Edwin und Bertha Selbert, 622 June Str., W. H.

William und Katherine Pendergast, 3739 Taylor Ave., Oakley.

Elmer und Louise Gaskins, 245 Foster Str.

Marion und Bessie Flood, 722 Whittier Str.

Robert und Bertha Chambers, 345 Thrall Ave.

Mädchen.

Lawrence und Clara Wuster, 1915 Hewitt Ave.

David und Sarah Glenn, 1036 Baymiller Str.

Nicholas und Frances Browne, 625 Burns Ave., Wyoming.

Nicholas und Aileen Fry, 3575 Zumstein Ave.

William und Philomena Naher, 915 Armory Ave.

Thomas und Anna Niggins, 927 Ost McMillan Str.

Joseph und Louisa Davis, 5322 Moore Str.

Jasper und Grace Chalfant, Columbia, O.

A. F. und Maud Sommer, Belcroft Wilson, Rockdale Ave.

J. C. und Ida Fanger, 3011 Woodburn Ave.

Alfred und Clothilde Herschede, 606 Prospect Place.

Für Europa-Reisende!

Wir reserviren Betten und Kabinen nach und von Europa auf allen Transatlantischen Dampfer-Linien.
Kreditbriefe. Reise-Checks.
Pässe (Paßworts) besorgt.

Western German Bank
Ecke 12. und Vine Str.

Kindesraubes beschuldigt.

Im Munizipalgericht erwirkte gestern die 25 Jahre alte Pearl Deatley von No. 426 Hunt Straße einen Haftbefehl gegen Will Casey, unbekannte Adresse, wegen angeblichen Kindesraubes. Wie die Frau angab, hatte sie ihr zwei Jahre altes Kind, Kendall Casey, in der Obhut ihrer Schwester, im gleichen Hause wohnhaft, gelassen, während sie sich zur Arbeit begab. Am Dienstag soll ihr Mann in das Haus gekommen sein und sich nach einem Kampf das Kind angeeignet haben, welches ihr rechtmäßig in Pflege gegeben worden ist. Wie Frau Deatley angibt, sollen Verwandte des Mannes in Covington, Ky., wohnen, doch scheint die Möglichkeit vorzuliegen, daß er sich nach Illinois begeben hat. In einem zweiten Haftbefehl beschuldigt sie den Mann der Nichtversorgung des Kindes.

Deutsches Theater

Galavorstellung unter den Auspizien des Theatervereins. — Appell an das Deutschthum Cincinnati's. — „Das Glas Wasser" von Scribe.

Am Donnerstag, den 28. Mai, findet die Galavorstellung des Deutschen Theaters unter den Auspizien des Theatervereins statt. Der Theaterverein, der sich schon so manches große Verdienst um die Erhaltung unseres Kunstinstituts erworben hat, ist sich darüber klar, daß das Deutsche Theater in Cincinnati an einem Wendepunkte angelangt ist. Durch die Pachtung von Heuck's Opernhaus hat Direktor Schmid außergewöhnlich große finanzielle Verpflichtungen übernommen und wenn auch die Finanzierung des Unternehmens überraschend günstige Fortschritte macht, so sind sich doch alle Freunde des Deutschen Theaters darüber klar, daß die erste Bedingung für eine neue erfolgreiche Saison darin besteht, daß die jetzige Saison ohne Defizit abschließt. Das Defizit ist vorhanden, aber es ist berechtigte Aussicht vorhanden, daß es gedeckt wird und dazu soll die Galavorstellung helfen. Der Theaterverein glaubt durchaus berechtigt zu sein, sich deshalb an alle Deutschen und Deutschamerikaner Cincinnatis zu wenden und sie zu ersuchen, durch zahlreichen Besuch der Galavorstellung das Ihrige zur Erhaltung unserer deutschen Bühne beizutragen. Es ist dies eine Ehrenpflicht des Deutschthums, deren Erfüllung es sich nicht wohl entziehen kann.

Die Galavorstellung ist gleichzeitig die Abschiedsvorstellung für Fräulein Amanda Blum, die Jahre lang ihre besten Kräfte in den Dienst unserer deutschen Bühne gestellt hat. Eine so hervorragende Bühnenkünstlerin hat ein Anrecht auf den Dank der Tausende, denen sie durch ihre Kunst Freude und Erhebung verschafft hat. Und diesen Dank kann ihr das deutsche Publikum von Cincinnati am besten dadurch bezeugen, daß es bei der Galavorstellung das Theater bis auf den letzten Platz füllt. Noch eine andere hervorragende Künstlerin wird am 28. Mai vor dem Cincinnatier Publikum erscheinen. Frau Luise Schmid Frei, die frühere Leiterin unserer deutschen Bühne, deren treffliche Leistungen den meisten Theaterbesuchern noch aus eigener Anschauung bekannt sind.

Für die Aufführung hat Direktor Schmid Scribes klassisches Lustspiel „Das Glas Wasser" ausersehen. Das Stück spielt zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts am Hofe der englischen Königin Anna, wo die intrigante Herzogin von Marlborough die Zügel der Regierung in ihre Hände zu bekommen sucht. Der Kampf der Parteien am Hofe der jungen liebreizenden Königin, die höfischen Kabalen und Intriguen sind mit außerordentlicher Gewandtheit und Sicherheit geschildert, sodaß das Stück von Anfang bis zu Ende einen reinen ungetrübten Genuß gewährt. Amanda Blum wird die Königin Anna spielen, Frau Luise Schmid Frei die Herzogin von Marlborough. Die vollständige Besetzung des Stückes wird in einigen Tagen veröffentlicht werden.

Bestellungen auf Eintrittskarten werden schon jetzt in der Office des Theaters, 292 McGregor Ave., Telephon Avon 2214, sowie in Theobalds Buchhandlung und Scheidt's Apotheke entgegengenommen.

Studirten in Rom.

Reunion der American College Alumnal Association.

Zirka 120 angesehene katholische Geistliche, die am American College in Rom ihre Studien gemacht haben, hatten sich gestern zur Theilnahme an der 30. Jahres-Reunion der American College Alumnal Association eingefunden. Die Sitzung wurde um 11 Uhr Vormittags im Ballsaal des Hotel Gibson vom Präsidenten der Vereinigung, Rev. John F. Hickey, von der Holy Name Kirche, eröffnet. Vorerst wurde eine Depesche des päpstlichen Staatssekretärs Kardinal Merry Del Val an den Erzbischof Moeller verlesen, worin der Papst der Versammlung den päpstlichen Segen übermittelte. Die Depesche wurde im Laufe des Vormittags entsprechend beantwortet. Eine zweite Kabeldepesche des Bischofs Kennedy aus Rom übermittelte die Grüße der Fakultät des American College und auch dieser Gruß wurde per Kabel erwiedert. Die Kardinäle Farley und O'Connell, die augenblicklich in der ewigen Stadt weilen, hatten ebenfalls ihre Grüße entboten. Nach Schluß der Sitzung fand ein Bankett statt, wobei Rev. Hickey als Toastmeister fungierte. Erzbischof Moeller beantwortete den Toast auf den heiligen Vater, Monsignor Wm. Kiernan von Philadelphia auf das American College und Monsignor Francis H. Wall von New York auf die Alumnen.

THE PANAMA CANAL

This wonderful waterway cost $375,000,000 and involved a nine-mile cut through a mountain, the erection of six pairs of gigantic locks, and a dam 150 feet high and a mile long. The distance it saves—6,000 miles—will revolutionize commerce and place the United States first among the leading nations of the world. The Anheuser-Busch plant cost about one-seventh as much as this canal—one was built by a nation, the other by an institution.

Zwei größte in der Geschichte

Panama Canal und Budweiser

Die Suprematie des Budweiser ist aufgebaut worden auf der natürlichen und fortdauernden Wahl des Volkes. — Sein Umsatz übertrifft den jedes anderen Biers um Millionen von Flaschen—dadurch seine immer zunehmende Popularität beweisend.

Budweiser wird gebraut, lagert und wird auf Flaschen gezogen in der größten und vollendetsten Anlage der Welt, die 142 Acker umfaßt, auf welchen 110 verschiedene Gebäude stehen.

Es werden über 7500 Personen gebraucht, um es Budweiser zu ermöglichen, mit der Nachfrage von Seiten des Publikums Schritt zu halten.

Nur in der Heim-Anlage auf Flaschen gezogen.

ANHEUSER-BUSCH
ST. LOUIS

Levi & Ottenheimer
Distributors
Cincinnati, Ohio

Budweiser
Bedeutet Mäßigkeit

Ehe-Erlaubnißscheine.

Vichentie Zaria, 39, 1154 Harrison.
Kristina Szmitzan, 23, 1154 Harrison Avenue.

Hyman Nathan, 59, 845 W. Court.
Jennie Smith, 56, 521 Hickman.

Aug. Trimpe, 28, 1527 St. Leger Pl.
Clara May, 30, 1527 St. Leger Pl.

Arthur Lewis, 24, 3717 Spaeth Ave.
Marigold Garr, 24, 3741 Dirr Str.

Andrew Hunsaker, 53, 211 W. 6.
Florence Wright, 28, 750 Kenyon.

Anthony S. Powell, 41, 4800 Spring Grove Ave.
Lucy S. Copenhaver, 30, 1021 Findlay Str.

Thos. Hall, 25, Addyston, O.
Minnie Morrow, 21, Sekitan, O.

Briefdiebstahl.

Ein Postsackraub, dessen Motive sehr mysteriös sind, wird von der Polizei und den Bundesbehörden untersucht. Am Dienstag Abend legte ein Angestellter der Southwestern Printing Co., No. 222 Main Straße, 200 frankirte Briefe und 1500 frankirte Kataloge in einen Drahtkorb, welchen er zwecks Abholung und zur Bequemlichkeit des Brief-Einsammlers vor die Thüre des Hauses stellte. Vor Ankunft des Einsammlers wurde der Inhalt von einem Unbekannten gestohlen. Es ist möglich, ob die Postbehörde eingreifen kann, da die Postsachen sich noch nicht in den Händen der Bundespost befanden.

Die Temperatur.

Am gestrigen Tage wurden folgende Temperaturen verzeichnet:

Vormittag		Nachmittag	
6	52	1	55
7	52	2	55
8	52	3	56
9	53	4	56
10	53	5	55
11	54	6	55
12	54		

Sterblichkeitsbericht.

John Strentz, 51, 21 W. Daniels Str., Herzschlag.

Henry Maasberg, 82, 307 Warner Str., Magenkrebs.

Jacob Rift, 60, 3205 W. 8. Str., Nierenleiden.

Philipp Reichart, 33, städtisches Hospital, Gesichtsrose.

Thomas Hopper, 54, Forestville, O., Inanest in Schwebe.

Sophie Krohne, 75, 924 Clark Str., Nierenleiden.

Wilhelmina Meyer, 84, 1431 Main Str., Bronchitis.

Mary Wells, 61, Longview Asyl, Tuberkulose.

Caroline Lehmkohl, 42, 503 Ost 13. Str., Nierenleiden.

Anna Stockmann, 46, Seton Hospital, inneres Leiden.

Frances Lehan, 39, 531 Dandridge Str., Herzleiden.

Mary Earls 48, 1547 Perin Str., Schwindsucht.

Frances Reynolds, 89, 1326 Pendleton Str., Abernverhärtung.

Aus den Gerichtshöfen.

Neue Scheidungsklagen.—Gesprengte Ehefesseln. — Verschiedenes.

Ehescheidungs-Klagen.

Edith Beulaw Mullen, war eine Wittwe mit einem Kinde, als sie sich am 28. Juni 1912 mit Jesse S. Dine, von 835 Lexington Avenue, der bei seinem Vater, dem Möbelhändler Dine, beschäftigt ist, verheirathete. Gestern reichte sie eine Scheidungsklage ein, worin sie geltend macht, daß Dine nicht für sie gesorgt, sie brutal behandelt und ihr verboten habe, das Kind aus erster Ehe ins Haus zu bringen. Auch sei er dem Trunke ergeben gewesen und habe seine freie Zeit mit Pokerspiel und in Gesellschaft anderer Frauen zugebracht, bis ihr die Sache zu bunt wurde und sie sich am 16. April 1914 von ihm trennte. Außer der Scheidung verlangt sie auch Alimente, sowie die Obhut über ihr Kind.

Vor einigen Tagen strengte Arthur E. Keller eine $10,000 Klage gegen seine Schwiegermutter Amanda Arend an, weil dieselbe angeblich ihre Tochter Alma Arend Keller, die der Kläger im Mai 1910 heirathete, veranlaßt hatte, ihn zu verlassen. Gestern nun strengte die junge Frau eine Scheidungsklage an, worin sie behauptet, daß ihr Gatte nicht für sie gesorgt und sie oft in brutaler Weise mißhandelt habe. Vor etwa 4 Monaten, als sie krank zu Bett lag, sei er in größter Aufregung in ihr Zimmer gekommen und habe gedroht, sowohl sie wie auch sich selbst zu erschießen. Infolgedessen habe sich ihr Zustand verschlimmert und auf Anrathen ihrer Mutter habe sie ihren Gatten verlassen.

Willie Williams, die sich im April 1900 mit Wm. Williams verheirathete, will von ihm geschieden sein, weil er sie vor drei Jahren im Stich gelassen hat.

Edith B. Hamilton hat ihren Gatten Henry L. Hamilton, den sie am 1. September 1904 heirathete, wegen Nichtversorgung auf Scheidung verklagt.

Effie Kitchen, die von ihrem Gatten Lewis S. Kitchen auf Scheidung verklagt worden ist, erhob gestern eine Gegenklage, worin sie auf Grund brutaler Behandlung selbst eine Scheidung verlangt. Sie führt an, daß Kitchen sie einmal dermaßen mißhandelte, daß die Polizei einschreiten mußte, worauf sie ihn verließ. Außer der Scheidung will sie auch das Recht haben, wieder ihren Mädchennamen Effie Cramer führen zu dürfen.

David Banyon reichte auf das Scheidungsgesuch seiner Gattin Susie Banyon eine Gegenklage ein, worin er auf das Entschiedenste verneint, dieselbe vernachlässigt oder brutal behandelt zu haben. Ebenso verneint er, ein Spieler oder Trinker gewesen zu sein und behauptet, daß er sich vor drei Jahren auf Betreiben der Frau einer Kirchengemeinde angeschlossen habe. Er verlangt selbst eine Scheidung, weil die Frau ihn fortwährend brutal behandelt, ihn einmal eine Tasse an den Kopf geworfen und auch verschiedentlich sein Leben bedroht hat. Einmal habe sie ihm auch mit einem Rasirmesser mehrere Wunden im Rücken beigebracht. Seit Einreichung der Klage habe sie ihn unter dem Versprechen, daß sie ihn wieder aufnehmen wolle, überredet ihr sein Grundeigenthum zu überschreiben, doch nachdem sie die Unterschrift hatte, habe sie ihn zum Tempel hinausgejagt.

Elsie Baron, geb. Garnett, will von dem Chauffeur Richard Baron, 1108 Ost McMillan Straße, den sie am 17. Oktober 1897 geheirathet hat, geschieden sein, weil er anstatt für sie zu sorgen, sein Geld mit anderen Frauen vergeudet und sie obendrein noch so brutal behandelte, daß sie ihn schließlich verlassen mußte.

Gertrude Murray führt in ihrer gestrigen Scheidungsklage an, daß ihr Gatte Wm. T. Murray sie zwang, ihn zu ernähren, während er auf der faulen Haut lag und das Geld, das er ihr abzwang, mit anderen Frauen verpraßte. Als sie sich eines Tages weigerte, noch länger für ihn zu sorgen, packte er seine Siebensachen und verschwand.

Della H. Mitchell, 1213 Cutter Straße, hat ihren Gatten Maxwell B. Mitchell, der sie so schlecht behandelte, daß sie ihn am 6. Mai 1914 verlassen mußte, auf Scheidung verklagt.

Die 17jährige Daisy Back Gividen, von Oakley, verheirathete sich am 27. August 1913 mit dem 27jährigen Wittwer Frank Gividen, doch war die Ehr keine glückliche, wie aus der gestern eingereichten Scheidungsklage hervorgeht. Sie führt an, daß der Mann nicht für sie gesorgt, sie mißhandelt und schließlich verlassen habe. Um den Verklagten zu verhindern, sein Geld aus der Oakley Bank zu ziehen, wurde ein Einhaltsbefehl erlassen.

Gesprengte Ehefesseln.

Anna Koenigswald, 1325 Locust Straße, deren Gatte Barnet Koenigswald sie vor einigen Jahren im alten Vaterland im Stich gelassen hat, erlangte gestern eine Scheidung.

Auf ihre Gegenklage hin wurde Minnie Gall, 1055 Gest Str., von Clarence Gall, den sie am 31. März 1913 geheirathet hat, geschieden. Sie wies nach, daß Gall weder für sie noch ihr Kind gesorgt habe. Gall hatte in seiner Klage behauptet, die Frau habe ihn verlassen, als er ihr den Vorschlag machte, mit ihm einen eigenen Hausstand zu gründen und die Wohnung bei der Schwiegermutter aufzugeben. Zu der gestrigen Verhandlung war er jedoch nicht erschienen.

Isadore Evans, West Liberty Straße, erlangte eine Scheidung von Chas. H. Evans, weil er sie vernachlässigt und am 12. August 1909 im Stich gelassen hat. Die Beiden heirathete am 16. Februar 1904.

Dr. Aaron N. Goldberg, 535 Main Straße, wurde von May Goldberg, die er am 27. März 1903 geheirathet hat, welche ihn aber vor fünf Jahren verließ, geschieden.

Verschiedenes.

John Baldwin, des Mordangriffs auf Wm. Pruen angeklagt, wurde gestern des thätlichen Angriffs schuldig befunden.

In Sachen der Margaret Roll, welche die Cincinnati Traction Co. auf Grund erlittener Verletzungen auf Zahlung von $5,000 verklagt hatte, wurde gestern ein Verdikt zu Gunsten der Verklagten abgegeben.

Lewis Brown, welcher vor einigen Tagen ein Mandamusverfahren gegen Sicherheits-Direktor Holmes eingeleitet hat, um seine Stelle als Wächter im städtischen Armenhause, aus der er entlassen worden war, wieder zurückzuerlangen, hat gestern die Klage zurückgezogen. Es stellte sich heraus, daß er wegen Insubordination entlassen worden war, doch nicht ehe ihm ein Verhör gewährt worden war.

Ausstellung reiner Lebensmittel.

Die hiesigen Fabrikanten von reinen Lebensmitteln haben eine sog. „Pure Food"-Ausstellung arrangirt, die am Samstag Abend eröffnet werden soll. Ein ganzes Stockwerk des großen Lippincott Gebäudes, 42—50 Main Straße, ist für die Ausstellung eingerichtet worden, die so reichhaltig und interessant sein wird wie keine frühere. Mayor Spiegel ist eingeladen worden, die Ausstellung am Samstag Abend 8 Uhr formell zu eröffnen. Zahlreiche Delegaten zur National Retail Grocers Konvention in Louisville werden ihre Reise so einrichten, daß sie am Samstag in Cincinnati weilen und sie haben versprochen, die Ausstellung zu besuchen. Eintritt wird nicht berechnet und die Ausstellung ist während der ganzen nächsten Woche von der Mittagsstunde bis 10 Uhr Abends geöffnet. Schöne Preise und zahllose Souveniers gelangen zur Vertheilung.

„Christian Science".

Am Freitag Abend dieser Woche findet in der Musikhalle wieder ein Vortrag über „Christian Science" statt, der von Clarence C. Eaton aus Tacoma, Wash., gehalten wird. Eintritt wird nicht erhoben.